



## Fortsetzung Titelseite

«Für Architektur ist es die grösste Auszeichnung, dass sie Gesprächsthema ist», sagte dazu Gemeindepräsident Christoph Hiller bei seiner Eröffnungsansprache, «dass jeder und jede dazu eine Meinung hat und nicht achtlos daran vorbei geht. Und das ist bei Mezzetino mit Gewissheit der Fall!» Ihm selber, hatte er vorher gesagt, gefalle das ganze Projekt sehr gut – was die Meilemerinnen und Meilemer wohl nicht erstaunen werde. «Sehr gut haben sie das gemacht», sagte auch eine ältere Frau mit Poschtiwägeli anerkennend, später wolle sie dann noch das Gemeindehaus besichtigen, jetzt sei es ihr zu heiss dafür. Kleine Kinder planschten im restaurierten Fischli-Brunnen. Im Herbst werden die noch fehlenden schattenspendenden Bäume zwischen UBS-Gebäude und Gemeindehaus gepflanzt.

## Blickfang im Atrium

Um die Mittagszeit waren sämtliche Festbänke am Schatten und an der Sonne besetzt, auch mit Bürolisten und Bankern, die in ihrer Pause rasch das neue Zentrum in Augenschein nehmen und sich an einem der vielen Essens-Stände verpflegen wollten. In ihren Anzügen verliehen sie dem Dorfplatz grossstädtisches Flair. Wie auf dem Zürcher Sechseläutenplatz steht übrigens auch in Meilen eine Cafèbar im Zentrum, das «Glück» wird im November eröffnet.

Im neuen Gemeindehaus gab der spektakuläre Blickfang im achteckigen Atrium, die haushohe Leuchte der New Yorker Designerin Lindsey Adelman, besonders zu reden. «500'000 Franken hat sie gekostet!», munkelte man. In der Tat sind es rund 80'000 Franken – sie fallen unter den Budgetposten «Kunst am Bau». Das ganze Projekt «Mezzetino» hat 33,62 Millionen Franken gekostet.

## Elegant oder zu dunkel?

Wer wollte, konnte das gesamte Gemeindehaus am Tag der offenen Tür unter die Lupe nehmen: das denkmalgeschützte alte Treppenhaus als Scharnier zwischen alt und neu, das Sitzungszimmer des Gemeinderats mit Blick auf den Dorfplatz, den Pausenraum für die Angestellten im Dachgeschoss. Überall standen Verwaltungs-Mitarbeiter bereit, um allfällige Fragen zu beantworten. Und auch hier wurde diskutiert: Ob der burgunderrote Farbton, der sich durch die Möblierung der Büros zieht, elegant oder zu dunkel ist, und ob die jeweils um ein halbes Stockwerk gegeneinander versetzten Ebenen praktisch oder unpraktisch sind. Was bei allen ein Schmunzeln auslöste, ist die Beschriftung der Räume: Der Schriftzug «Computerraum» beispielsweise wird von einem Mäuschen begleitet.

An Hintergrundgeschichten interessierte Meilemer konnten an einem separaten Tisch vor dem Büro des Gemeindepräsidenten auch bereits das Buch vorbestellen, welches über «Mezzetino» erscheinen wird und mit vielen Bildern von dessen Geschichte und Bau erzählt.

## Die Treppe wird zum Zuschauerrang

Am Abend zeigte sich dann, dass Meilen nicht nur eine Treppe erhalten hat, welche obere und untere Dorfplatz-Ebene verbindet, sondern auch gleich eine Arena: Die Stufen eignen sich hervorragend als Sitzplätze mit bestem Blick auf das Geschehen, wenn unten eine Bühne steht. Auf dieser Bühne wurde zuerst eine Meilen-spezifische Modeschau gezeigt, unter Teilnahme vieler Detailisten und dorfbekannter Models, dann folgte die offizielle Eröffnungsansprache des Gemeindepräsidenten. Dabei gedachte er auch nochmals des jungen Elektrikers, der auf der «Mezzetino»-Baustelle im Dezember 2013 einen tödlichen Unfall erlitt. «Das kann und das darf man nicht vergessen», sagte er.

## Zum Abschluss ein Knaller

Im Anschluss an die Rede trat der Meilemer Gemeinderat und Mundart-Rocksänger Thomas Steiger mit seiner Band «Filterlos», verstärkt mit Chor und einem Klassik-Ensemble, auf die Bühne – ein Hauch Stadionrock im Dorfzentrum. Anschliessend zündete der Gemeindepräsident von der grossen Bühne aus den «Feuerzauber», der quer über den Dorfplatz loderte, das Dach der Cafèbar erhellte und schliesslich in meterhohen Buchstaben «MEZZETINO» auf dem Dach des Gemeindehauses funkeln liess, allerdings nicht ganz so leise und diskret war wie angekündigt, sondern mit Knalleffekten nicht geizte.

Leise Töne gab es dafür bis weit nach Mitternacht bei Anna Känzig, der Singer-/Songwriterin, die mit ihrer Präsenz die grosse Bühne füllte, begleitet von Tobey Lucas.

## Empfang der Schützen auf dem Dorfplatz

Nach wenigen Stunden Ruhe ging es dann Samstagvormittag weiter mit dem Empfang der Schützen, die vom «Eidgenössischen» im Wallis zurückkehrten. Die Salut-Schüsse aus der Hagelkanone böllerten am Bahnhof, angestossen – mit einem Glas Meilemer Weissen – wurde dann auf dem Dorfplatz. Und wer wollte, konnte gleich anschliessend nochmals das neue Gemeindehaus besichtigen.

(maz)



Freitag, 21. August, 7.00 Uhr: Architekt Ralph Blättler begrüsst den ersten Kunden im Parkhaus, Turi Stierli, mit einem Blumenstrauss.



Der neue Kinderspielplatz wird von den Chindsgikindern als erste in Beschlag genommen.



Blick aus 20 Metern Höhe auf das neue Zentrum: Von der Hebebühne aus gibt es einen eindrucklichen Überblick.



Der Meilemer «Wuchemärt» findet erstmals auf dem neuen Dorfplatz statt.



Es spielen die Veteranenblasmusik (Bild) und die Jugendmusikschule Pfannenstiel, die Singing Sparrows singen.



Die Meilemerinnen und Meilemer nehmen ihren Platz in Besitz.



Blick ins Atrium den neuen Gemeindehauses mit dem spektakulären Leuchter einer New Yorker Designerin.



Paella, Raclette, Grilladen – die Töpfe brodeln, der Käse schmilzt, der Grill glüht. Bereits über Mittag ist der Andrang riesig.



Blick in den neuen Gemeinderatssaal.



Der Fischli-Brunnen wird zum Planschbecken.



Planer, Projektleiter und Architekten auf der grossen Bühne vereint. Am Rednerpult: Gemeindepräsident Christoph Hiller.



An der Modeschau läuft auch Meilemer Prominenz, so etwa Gemeindeschreiber Didier Mayenzet...



...und HGM-Präsident und Leue-Wirt Marcel Bussmann.



Action an der Modeschau: Es schneit Federchen.



Die Organisatorin der Modeschau, Rossana Brennwald, nimmt die Ovationen des hungerigen Publikums entgegen.



Konzert des Lokalmatadors: Gemeinderat und Mundart-Rocksänger Thomas Steiger mit «Filterlos» auf der grossen Bühne.



Der Gemeindepräsident zündet den Feuerzauber.



Und los geht's!



Nach dem Feuerwerk: Anna Känzig und Tobey Lucas sorgen für ruhigere Klänge.



Empfang der Schützen, die vom «Eidgenössischen» zurückkehren: Am Samstag wird erneut auf dem Dorfplatz gefestet.